Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Nr. 116 — Donnerstag, 15. Februar. — 1894

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 14. Febr. Ein Schlag ins Wasser. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses beabsichtigt, die Regierung aufzufordern, die Entscheidung über die Staffeltarife so lange auszusetzen, bis über den deutsch-russischen Handelsvertrag ein endgültiger Beschluß des Reichstags vorliegt. Gemeint ist damit, daß der endgültige Beschluß des Reichstags über den Handelsvertrag ein ablehnender sein würde. Oder soll die Regierung die Staffeltarife bis nach der Entscheidung über den Vertrag zur Befriedigung der Agrarier aufrecht erhalten und dieselben nach Annahme des Vertrags aufheben? Im übrigen kommen die Herren post festum. „Eine Aenderung in dem System der Staffeltarife" steht in sicherer Aussicht, natürlich erst nach Annahme des Vertrags mit Rußland und des Gesetzentwurfs betr. die Aufhebung des Identitätsnachweises. Die „Kreuzztg." macht darauf aufmerksam, in der bayerischen Abgeordnetenkammer seien nur die Staffeltarife für Mehl ernstlich und mit sachlichen Gründen bekämpft worden; nicht aber die auf Getreide.

— Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat bekanntlich beschlossen, die am Sonntag in Berlin stattfindende Versammlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abzuhalten. An die Presse soll nur ein im Bureau des Bundes der Landwirthe hergestellter Bericht über die Verhandlungen versandt werden. Bezeichnend ist es demgegenüber, daß der sozialdemokratische „Vorwärts" die Ankündigung dieses offiziellen Berichtes mit der Ankündigung eines „eigenen Originalberichtes" aus der Feder eines Theilnehmers an der Versammlung beantwortet.

* **Dresden,** 13. Febr. In der heutigen Landtagssitzung erklärte die sächsische Regierung, sie werde den russischen Handelsvertrag begünstigen, aber nachdrücklich die Abschaffung der preußischen Staffeltarife auf Getreide verlangen.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin,** 14. Febr. In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute, wie schon kurz gemeldet, die Berathung des Militäretats fortgesetzt. Bei dem Kapitel „Militärjustizverwaltung" beklagt Abg. Bebel die wachsende Zahl der Selbstmorde und wünscht genaue Statistik darüber. Auf Antrag des Abg. Gröber (Centr.) wird gegen die Stimmen der Konservativen eine Resolution angenommen, wonach die verbündeten Regierungen wiederholt ersucht werden, nach dem Vorgang der Veröffentlichungen über die allgemeine Kriminalstatistik auch die Veröffentlichung einer besonderen Statistik über die von den Militärgerichten erledigten Strafsachen zu veranlassen. — Bei der Position „Militärärzte" bringt Abg. Bebel einen Fall zur Sprache, wonach ein Einjährig-Freiwilliger, Namens Oppenheimer, in Straßburg ein halbes Jahr als Arzt gedient habe, dem dann eröffnet worden sei, daß er als Sozialdemokrat nicht weiter dienen könne. Er sei auch nicht befördert worden; das heiße doch, Politik in die Armee hineintragen. Wenn man den Heeresdienst von der politischen Gesinnung abhängig mache, so wäre es doch richtiger, die Sozialdemokraten gänzlich von der Militärpflicht zu entbinden. General v. Goßler hat die Akten nicht zur Hand, doch so viel wisse er, daß Oppenheimer sich durch Agitation bemerkbar gemacht habe. Die Armee müsse sich das Recht wahren, Leute nicht zu befördern, die nach ihrer Gesinnung das Subordinationsverhältniß leugnen. Bebel bestreitet, daß O. sich agitatorisch bemerkbar gemacht habe. Uebrigens sei es unwahr, daß die Sozialdemokraten das Vorgesetzten-Verhältniß nicht respektiren. Wenn sie auch den „Militarismus" angreifen, so hätten sie doch in der Partei so viel Disziplin gelernt, um auch gute Soldaten abzugeben Die Sozialdemokraten verständen sich allen Verhältnissen anzupassen; so habe jüngst bei einer Vorstellung zu Kaisers Geburtstag ein waschechter Sozialdemokrat die Rolle Friedrichs II. gespielt und auch der Reichskanzler Graf Caprivi habe die Sozialdemokraten als vorzügliche Soldaten bezeichnet. General v. Goßler: In der Armee werde einer wie der andere behandelt; hier aber hätte es sich um einen speziellen Ausnahmefall gehandelt. Uebrigens sei die Ernennung und Beförderung der Offiziere alleiniges Recht des Kaisers. Abg. Singer hat die Ueberzeugung, daß in der Armee nach sozialdemokratischer Gesinnung „spionirt" werde. Kriegsminister v. Bronsart bestreitet dies, man erfahre es von selbst, wer Sozialdemokrat sei. Für die Armee müsse aber das Recht gewahrt bleiben, die sozialdemokratischen Elemente, welche den Umsturz der bestehenden Ordnung erstreben von den Offizierstellen fernzuhalten. Prinz Arenberg (Ctr.) konstatirt, daß Graf Caprivi in der betreffenden Reichstagssitzung die Sozialdemokraten keineswegs als die besten Soldaten bezeichnet habe, er habe lediglich gesagt, daß sie ihre Pflicht thun. — Abg. Bebel: Wenn es heute zum Schlagen käme, würden sozialdemokratische Offiziere ebenso ihre Pflicht thun, wie alle andern.

Aus dem Gerichtssaal.

O. M. **Berlin,** 13. Febr. Der Landwirth Deska war Ende Januar 1892 nach Schwersenz mit einer Karre gefahren, hatte sich dabei die Hände erfroren, sodaß die Finger später abgenommen werden mußten und beantragte dann bei der Posenschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft eine Unfallrente, die ihm aber verweigert wurde, da er einen landwirthschaftlichen Betriebsunfall nicht erlitten habe. — Der Verletzte war mit einer Karre nach Schwersenz gefahren, um Mehl, Reis, Salz und Kleie zu holen; er kehrte aber unverrichteter Sache zurück und erklärte, man habe ihm seine Karre fortgenommen. In Begleitung eines jungen Burschen ging dann Deska abermals nach Schwersenz, wo man auch die fragliche Karre auffand. Beide Personen schoben dann abwechselnd die Karre; bei dieser Gelegenheit schon soll Deska öfters zu Boden gefallen sein. Später nahm ihn eine Person auf seinen Wagen, setzte ihn aber bei einem Kreuzwege wieder ab. Deska befahl darauf seinem Begleiter, er solle die auf der Karre befindlichen Waaren nach Hause tragen; Deska selbst wollte mit der leeren Karre nachkommen. Erst später vermißte man ihn und fand ihn scheintodt am Boden liegend; hierbei hatte er sich jene schwere Verletzung zugezogen. Die Berufsgenossenschaft bestritt das Vorliegen eines Betriebsunfalls und machte geltend, Deska habe fast nur Gegenstände für die Hauswirthschaft eingekauft. Das Schiedsgericht verurtheilte aber die Beklagte zu 75 Prozent, da Kläger auch Kleie für seine Landwirthschaft eingekauft habe. Gegen diese Entscheidung ergriff die Berufsgenossenschaft Rekurs an das Reichs-Versicherungsamt. Letzteres stellte sodann noch fest, daß Kläger auch noch einen Sack Getreide mit nach Schwersenz genommen hatte, um für den Erlös desselben andere Waaren einzukaufen. Das Reichs-Versicherungsamt unter dem Vorsitz des Geheimrath Dr. Kries wies den Rekurs der Beklagten als unbegründet zurück, indem angenommen wurde, daß der verhängnißvolle Gang wesentlich dem landwirthschaftlichen Betriebe diente, auch sei im vorliegenden Falle das Erfrieren der Gliedmaßen als Unfall anzusehen, da die Kälte die Verletzung in einem verhältnißmäßig geringen Zeitraum verursacht habe.

Vermischtes.

† **Cigarren in Glaskapseln.** Kleider machen nicht nur Leute, sondern auch Cigarren. Seitdem das Bändchen in Mode gekommen ist, erscheint jede Cigarre ohne diesen dekorativen Aufputz gewissermaßen im Negligee und ist nicht hinlänglich salonfähig. Eine Cigarre um den Preis von einer Mark beispielsweise ist bei Vielen, die nur auf den Schein geben, schwerer zu serviren, als eine Fälschung, wenn diese nur die bereits so populär gewordene Bauchbinde trägt Zuerst waren es, d. h. vor dreißig und vierzig Jahren, die Umhüllungen von Bast, durch die man eine Marke auszeichnen wollte, dann kamen die Gewänder von Gold und Silber und die vorletzte Neuerung erstreckte sich eben auf die mit Farben und Gold ausstaffirten Binden. Dadurch wird dem Glimmstengel ein nobles oder auch protziges Aussehen verliehen. Nun aber auch dieses Mittel zur Hebung und Stärkung des Charakters zu etwas allgemein geworden ist, hat man in einzelnen habanesischen Faktoreien bereits auf einen Fortschritt gedacht und besonders bevorzugte Raucher sind auch bereits im Besitze der allerletzten haute nouveauté. Das ist die Cigarre in der — Glaskapsel. Eine jede Cigarre ruht in einer sauber ausgearbeiteten Glashülse, die mit einem Korkstöpsel geschlossen und so vor äußeren Einflüssen geschützt ist. Denn bekanntlich zieht nichts so sehr an als Thee und Tabak Will man nun die Cigarre ihrer Hülle entnehmen, muß man sich des — Korkziehers bedienen. Man entkorkt also auch die Cigarren. Diese jüngste Glasmarke kommt nur in Kistchen zu zehn Stück in den Handel, und da schon die Herstellung des Kleides ziemlich hoch zu stehen kommt, so dürfte dieselbe wohl nur in den Kreisen der obersten Tausend unter den Luxusrauchern Eingang finden. Von dem Preis einer einzelnen dieser Cigarren kann ein bürgerlich gutgewohnter Mensch seinen Tagesbedarf vollständig bestreiten.

Lokales.

Posen, 15. Februar.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 15. Februar: 1,63 Meter.

* **Beschlagnahme.** Das hiesige königl. Amtsgericht hat die Beschlagnahme der Nr. 34 des „Dziennik Pozn." und des „Goniec" verfügt und zwar wegen Aufnahme eines vom galizischen Komitee erlassenen Aufrufs betreffend die Kosciuszko-Feier. Die in Krakau erscheinende „Reforma" ist aus gleicher Veranlassung von den zuständigen österreichischen Behörden beschlagnahmt.

p. **Als verloren** wurde gestern auf der Polizei eine hellbraune Geldtasche mit 240—260 M. Inhalt angemeldet; auch ein Fünfmarkschein soll dem Verlierer abhanden gekommen sein. Der Finder wird ersucht, sich sofort auf dem Fundbureau auf der Polizeidirektion zu melden.

p. **Unfall.** An der Ecke der Neuen- und Wilhelmstraße wurde gestern ein Privatschreiber von einer Droschke erfaßt und zu Boden gerissen. Glücklicherweise gingen die Räder an ihm vorbei, sodaß er mit geringen Hautabschürfungen davonkam. Der Droschkenkutscher, welcher zu schnell gefahren war, wurde von der Polizei zur Bestrafung notirt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, vier Obdachlose, eine Dirne, ein Arbeiter, der einem Kaufmann in der Breitenstraße 10 M. unterschlagen hat, und ein Arbeiter, der mehrere Damen auf der Breitenstraße in frecher Weise belästigte. — Sistirt wurden drei Kellnerinnen, die sich unangemeldet in einem Hause auf der Fischerei aufhielten. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Cohn'schen Grundstück in der St. Adalbertstraße wurde ein Handwagen geschafft, der herrenlos auf dem Wronkerplatz stand. — Gefunden sind ein hellbrauner Filzhut, drei Schlüssel mit einer Marke an einem Ring, eine Invaliditätskarte nebst einem Taufschein und ein weißer Federfächer.

Angekommene Fremde.

Posen, 15. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Weinbergsbesitzer Schleif a. Rüdesheim a. Rh., Rentier Hoffmann u. Frau a. Hannover, Fabrikant Samter a. Steben, die Kaufleute Oberlender a. Berlin, Giebler a. Frankfurt, Beier aus Schrimm, Neumann a. Inowrazlaw.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Blankenstein, Schreiber, Klant u. Tiede a. Berlin, Ortmann a. Leipzig, Theobold a. Bremen, Fränkel aus Breslau, Barthen a. Wickrathberg, Hoffmann a. Strahlau, Heine a. Mainz, Sarawinsky a. Königsberg i. P., Gläßner a. Lobusch, Poppenburg a. Brüssel, Fischer a. Hamburg, Marx a. Münster, Herrmann a. Cognac, Hampe a. Großenheim, Fromelt a. Schwarzenberg, Zuleger a. Frankfurt a. M., Rittergutsbes. Wielczynski a. Russ.-Polen, Bankinspektor Kast a. Stettin, die Baumstr. Frau Fritsche u. Frl. Fritsche a. Jarotschin, Major Böhmer a. Berlin, Schuke a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski u. Frau a. Cmachowo, Reefschläger und Frau a. Sycyn, Frau Förster a. Kalau, v. Wichlinski a. Tuczno, die Vers.-Insp. Heikrodt u. Altag a. Magdeburg, die Kaufleute Rosenfeld u. Goldenring a. Berlin, Kijowski und Maciejewski aus Kalisch.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Haberlah a. Altenburg, Hülseberg a. Berlin, Bresler a. Breslau, Stuchninski aus Buk, Vocks a. Breslau, Frau Gräfin v. Potworowska a. Parzenczewo, Frau Minnin u. Frau Menrzynska a. Slupce, Rechtsanwalt Jaruzelski a. Kalisch, Lieut. d. Res. Paschke a. Pritisch, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Todt a. Hamburg, Frl. Pohl a. Breslau, Weitz u. Frau, Sauer u. Bornstein a. Berlin, Mützel a. Stettin, Schirmeisen a. Liegnitz, Lange aus Reichenbach i. V., Fabrikant Timmer a. Remscheid, die Vers.-Insp. Badicke u. Holub a. Berlin, die Fabrikbesitzer Kersten a. Stettin, Pötschke a. Rawitsch, Landwirth Schmieder a. Kruschwitz.

Hotel de Berlin. Gutsbesitzer Dutkowski a. Borzejewo, die Kaufleute Angreß a. Liegnitz, Löwenthal a. Stettin, Kahn aus Bingen a. Rh., Jacobson a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Ritter, Artl, Keller u. Goecke a. Breslau, Merker a. Glogau, Prenzlow a. Küstrin, Rahfeld a. Danzig, Schulz aus Hamburg, Cohn a. Lobsens, Koppe a. Lissa i. P., Referendar Ehrenfried a. Jarotschin, Fabrikbesitzer Gebauer a. Breslau, Kammerjäger Pohl a. Breslau, Fabrikant Sinner a. Berlin, Kaufmann Weidenmüller a. Chemnitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Kgl. Revisor Jahn a. Berlin, die Kaufleute Szyyter a. Breslau, Unger a. Grätz, Tischbauer u. Frau a. Breslau, Frau Kasprowicz a. Warschau, Frau Pohl a. Wien.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Frey, Loerner, Gebr. Strelitz, Schrader u. Blumenfeld a. Berlin, Kotthoff aus Meschede, Perlinski a. Breslau, Schwerin a. Eschwege, Kistenmacher a. Stettin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 14. Febr. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Dresdener Bank wurde die Bilanz pro 1893 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich des auf 51 283,35 M. sich belaufenden letztjährigen Vortrages 8 356 649,70 M. Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern von 2 051 345,10 M., ferner Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren 1 560 742,65 M., Immobilien- und Mobilien-Konto 169 519,45 M. verbleibt ein Reingewinn von 4 575 042,50 M. Der auf den 14. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proz. vorgeschlagen. Dem Pensionsfonds werden 84 115,15 M. zugewiesen und nach Abzug der Gratifikationen und Tantiemen an Beamte, der statutarischen Tantiemen an den Aufsichtsrath und die Direktoren 66 137,35 M. auf neue Rechnung vorgetragen.

** **Nürnberg,** 10. Febr. [Hopfenbericht.] Die zuletzt gemeldete regere Kauflust hat wieder nachgelassen, obgleich durch die stärkeren Umsätze am Beginn dieser Woche die Preise unverändert geblieben sind. Es will durchaus kein Zug ins Geschäft kommen, denn selbst wenn die Umsätze stärker sind als in letzterer Zeit die Zufuhren waren, so hat dieses auf Stimmung und Preise nicht den geringsten Einfluß. Am letzten Mittwoch wurden ca. 100 Ballen verkauft, aber auch die Ankünfte betrugen nur ca. 80 Ballen. Die Preise gestalten sich für Gebirgshopfen zu 220—228 Mark, Hallertauer zu 225—237 M., Wolnzacher zu 245 M., gute Württemberger zu 230 und 233 M., für mittlere von 215—220 M., prima badische bis 210 M., Elsaßer 195—200 M., geringe Sorten, verschiedener Abstammung, lösten 110—130 Mark. Zugefahren waren am Donnerstag ca. 100 Säcke, wovon ein Drittel vom Lande. Unter ruhiger Stimmung und gedrückten Preisen wurden etwa 70 Ballen gehandelt. Das gestrige Geschäft verlief ebenso ruhig und wurden zu unveränderten Preisen ca. 90 Ballen aus dem Markte genommen. So gering heute die Zufuhren waren, so unbedeutend sind die Käufe. Sonst unverändert ruhig. Markthopfen prima 215—220 M., do. sekunda 193—205 M., tertia 170—180 M., do. Gebirgshopfen 220—230 M., Aischgründer 200 bis 220 M., Wolnzach-Auer Siegelgut 245—250 M., Mainburger Siegelgut 240—245 M., Hallertauer prima 235—242 M., do. sekunda 220—225 M., Spalter Land 270—280 M., Württemberger prima 235—240 M., do. sekunda 220—225 M., Badische prima 235—240 M., do. sekunda 220—235 M., Posener prima 230—235 M., do. mittel 210—220 M., Altmärker 135—155 M., Elsässer prima 218—225 M., do. sekunda 195—212 M., Burgunder 180 bis 205 M., Saazer 280—290 M., Böhmische Grünhopfen 190—210 M., Aloster 85—105 M., Englische 140—160 M., Amerikanische 125—135 M., Russen transit 120—180 M. (Hopfen-Kur.)

** **London,** 13. Febr. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ruhiger und das Geschäft besteht nur aus kleinen Ordres seitens der Käufer, d. h. Brauer. Preise für Englische halten sich jedoch, einige Verkäufe wurden aber zu etwas niedrigeren Preisen abgeschlossen. In Kontinentalhopfen, außer in einigen Belgischen zu 50 sh. bis 85 sh. geht nichts um. Pacifis sind ruhig und haben eine Tendenz in Folge der Aengstlichkeit, einiger Eigner gemachte Vorschüsse z…

realisiren. Kalifornische werden mit 85 sh. bis 100 sh. notirt. Der Newyorker Markt ist fest. Der Import während der vorigen Woche betrug 15 Ballen von Rotterdam, 111 Ballen von Antwerpen, 25 Ballen von Gent, 17 Ballen von Vlissingen, 217 Ballen von Newyork, 448 von Baltimore.

** **Petersburg,** 13. Febr. Ausweis der Reichsbank vom 12. Febr. n. St.*)

Kassenbestand	Rbl.	102 260 000	Zun.	779 000
Diskontirte Wechsel	„	33 100 000	Abn.	369 000
Vorschüsse auf Waaren ...	„	930 000	Abn.	194 000
Vorschüsse auf öffentl. Fonds	„	8 988 000	Zun.	54 000
Vorschüsse auf Aktien und Obligationen	„	9 815 000	Zun.	67 000
Kontokorrent. Finanzministeriums	„	118 856 000	Abn.	3 458 000
Sonst. Kontokorrenten ...	„	106 217 000	Abn.	225 000
Verzinsliche Depots	„	19 571 000	Zun.	82 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 5. Februar.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren ausreichend, Geschäft rege bei festen Preisen. Wild und Geflügel: Zufuhren schwach, Geschäft langsam, Preise wenig verändert. Geschlachtetes Geflügel gefragt. Fische: In Folge der Stürme sehr knappe Zufuhr. Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft sehr still. Endivien und Eskarol billiger, einige Aepfelsorten höher, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 46—50, IIIa 41—45, IVa 35—40, dänisches 42—46 Kalbfleisch Ia 45—60 IIa 32—44 M., Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40 Schweinefleisch 48—59 M. Dänen —,— M., Bakonier 47—49 M., Russisches — M., Galizier 49—52 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,05—1,15 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,80—0,90 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,25—0,40 M., Damwild p. ½ Kilogr. 40—45 Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. 0,20 M., Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen p. Stück — M.

Wildgeflügel. Seeenten —,— M., Fasanenhähne 1,40 bis 2,30 M., Schneehühner 1,00—1,10 M., Birkhähne 1,25 bis 1,60 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M. Enten — M., Hühner, alte do. 1,30—3,00 M., do. junge — M., Tauben do. —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 64—71 M., do. große 54—59 M., Zander —,— M., Barsche 75—77 M., Karpfen, große 80,00 M., do. mittelgroße 68 M., do. kleine —,— Mark Schleie 98,00 M., Bleie 40—46 M., Aland 40—45 M., Quappen —,— M., bunte Fische 37 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel 78—83 M., do. kleine 60—63 M., Plötzen 19—25 M., Karauschen 71—74 M. Roddow 43—46 M., Wels 43 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,40—2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M. do. do. 10 Ctm. p. Schock 4—5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—111 M., IIa do. 100—105 M., geringere Hofbutter 90—95 M. Landbutter 82—88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,75—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50—3 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,60—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M. Spinat per 50 Kilogr. 12—15 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6—7 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,22—0,25 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00—5,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 7,00—8,00 M., Rosenkohl 28—30 M., Grünkohl per 50 Kilogr. 4,50—5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 7,50—8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M. Apfelsinen Messina 300 St. 9—11 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—11 M.

Bromberg, 14. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 108—112 M., geringe Qualität 105—107 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 115—142 M.

** **Stettin,** 14. Febr. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 5° R., Barometer 758 Mm. — Wind: WNW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo. loko. 133—139 M., per April-Mai 140 M. Br. u. Gd. — Roggen unveränd., per 1000 Kilo. loko 114—118 M., per April-Mai 123 M. Br., Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 140—145 M., feinster über Notiz. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,5 M. Br., per Februar und April-Mai 45,5 M. Br., per September-Oktober 46 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,8 Mark nom., per Febr. 70er 30,6 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per Mai-Juni 32,3 M. nom., per August-Sept. 70er 34 Mark nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,6 M.

Landmarkt. Weizen 134—138 M., Roggen 114—120 M., Gerste 138—142 M., Hafer 145—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

Breslau, 14. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 119,00 Gd., April-Mai 124,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 47,00 Br. April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 14. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,40 M., per April 3,42½ M., per Mai 3,45 M., p. Juni 3,50 M., per Juli 3,52½ M., p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz 35 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 15. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ neues	13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,15
„ „ 88 „ neues „	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,80

Tendenz: ruhig. Exportwaare besser beachtet.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	13,10 Gd.	13,17½ Br.
dto. „	per März	13,05 Gd.	13,10 Br.
dto. „	per April	13,07½ Gd.	13,10 Br.
dto. „	per Mai	13,12½ Gd.	13,15 Br.

Tendenz: still.

Breslau, 15. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50er 48,70 Mark, do. 70er 29,20 M., März-April — M. Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm bei Kapitel Universität einstimmig eine Resolution an, welche die Staatsregierung auffordert, die Aufhebung von Kuratorenstellen an Universitäten anzuregen.

Dresden, 15. Febr. Das heute früh ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs lautet: Den gestrigen Tag haben S. M. in gutem Wohlsein verbracht und auch die Nacht ist ohne Störung vorübergegangen.

Paris, 15. Febr. Der Kriegsminister gab in der letzten Sitzung der Armeekommission Aufklärung über die Organisation der Wehrkraft, namentlich über die Vertheidigung der Ost- und Südostgrenze. Obwohl die Geheimhaltung der Berathungen von der Kommission beschlossen war, theilen mehrere Blätter mit, der Kriegsminister hätte die Möglichkeit der Vermehrung des Effektivbestandes des französischen Heeres durch eine Reduktion der zur Disposition gestellten Mannschaften hervorgehoben. Die Ausführungen des Kriegsministers hätten auf die Kommission durchweg einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Berlin, 15. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] **[Abgeordnetenhaus.]** In seiner heutigen Sitzung berieth das Abgeordnetenhaus den Justiz-Etat. Beim Kapitel der Einnahmen bemängelte der Abg. Schmitz-Erkelenz (Centr.) die Höhe der Kosten in Grundbuchsachen. Vom Regierungstisch wurde darauf erwidert, daß die Regierung mit der Herabsetzung dieser Kosten vollkommen einverstanden wäre, soweit es die allgemeine Finanzlage gestatte; auch sei bereits der Entwurf eines Gesetzes über das Kostenwesen in der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit ausgearbeitet. Wann dieser Entwurf dem Landtage zugehen werde, sei noch nicht abzusehen. Darauf wurde das Kapitel der Einnahmen bewilligt. Beim Titel Justizminister brachte der Abg. Böttinger (natl.) die Zurückweisung der Eintragung nicht kalendermäßiger Namen in die Standesamtsregister der Rheinprovinz zur Sprache. Ebenso würden Namen abgelehnt, die nicht der alten Geschichte angehörten. Ja, nicht einmal die Abkürzungen von Kalendernamen, wie Erna, Hans und Grete seien erlaubt; auch die historischen Namen Hellmuth und Emma seien abgelehnt worden; es sei doch an der Zeit, die alte Napoleonische Standesamtsverordnung aufzuheben. Der Regierungsvertreter erwiderte, die gerügten Mißstände lägen nicht an dem Gesetz, sondern an der Auslegung desselben seitens der Behörden, die den Begriff der alten Geschichte zu eng faßten. An den Oberstaatsanwalt in Köln sei übrigens bereits eine korrigirende Verfügung erlassen. Bezüglich des Namens Emma habe der betreffende Vater den Weg einer Beschwerde in der Presse vorgezogen, statt sich bei dem Staatsanwalt zu beschweren. Abg. v. Eynern meinte, am besten sei es, mit dem alten Quark ganz aufzuräumen. (Beifall.) Was sei das für ein Zustand, wo man seinen Sohn auf den Namen Nebukadnezar taufen lassen dürfe, aber nicht auf den Namen Curt, wie es ihm kürzlich bei seinem Enkel passirt sei. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Dr. Arendt fragte an, ob es gesetzmäßig zulässig sei, daß bei Hypotheken-eintragungen die Bedingung der Zurückzahlung nur in Gold als rechtsgiltig hinzustellen. Die Gläubiger sollten sich doch von der Vorstellung losmachen, als ob die Bimetallisten eine Geldverschlechterung einführen wollten. Er bitte den Justizminister, die Sache durch eine authentische Interpretation klar zu stellen. Der Justizminister v. Schelling bezog sich in seiner Erwiderung auf eine Kammergerichtsentscheidung, welche die betreffende Klausel für zulässig erkläre; er sei nicht in der Lage, irgend eine Einwirkung auf die Judikatur der Gerichte zu üben.

Berlin, 15. Febr. [Telegr. Spezial-Ber. d. „Pos. Ztg."] **Reichstag:** In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Postetats fortgesetzt. Abg. Dr. Müller-Sagan rügte dabei die Kostspieligkeit der Postbauten. Sodann wurde das Extraordinarium nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Gestrichen wurde u. a. eine Rate für das Postamt in Lissa (Posen).

Berlin, 15. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages theilte der Kriegsminister mit, der Kaiser habe vor 8 Tagen den Entwurf einer Verordnung genehmigt, wonach das Gepäck der Infanterie um 13 bis 14 Pfund erleichtert werde.

Einer neuerlichen Meldung der „Nat.-Ztg." zufolge werde der Kaiser auf der Reise nach Wilhelmshaven dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe am 19. d. M. einen Besuch abstatten. Der Kaiser werde bei dem Fürsten zu Abend speisen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Kapitän zur See Stubenrauch ist zum Kommandanten von Helgoland ernannt worden.

Prag, 15. Februar. [Landtag.] In Beantwortung der Interpellation der Jung-Czechen wegen der Vorgänge im Omladinaprozeß erklärte der Statthalter, Graf Thun, er könne der Aufforderung der Interpellanten, daß die Verhandlungen ferner ohne die Gegenwart der bewaffneten Macht fortgesetzt werden, nicht entsprechen, da der Richter nach dem Gesetz bei Ausübung seines Amtes unabhängig sei. Der Statthalter könne sich nicht einmal in eine Kritik über die Verhandlungen einlassen, sondern lediglich aussprechen, daß der Vorsitzende des Gerichtshofes verpflichtet sei, die Autorität des Gerichtes zu schützen und den ungestörten Fortgang der Verhandlungen zu sichern. Die Interpellation sei so abgefaßt, als ob der Gerichtshof die Angeklagten zum Widerstande provociren wolle, um größeres Material gegen dieselben sowie gegen die Maßnahme des Ausnahmezustandes zu gewinnen. Er müsse solche Verdächtigungen nach Kräften zurückweisen und bedauere, daß diese Sache vor das Forum des Landtages, wohin sie nicht gehöre, gezogen worden sei.

Paris, 15. Febr. Der Ministerrath beschloß, daß 2 Kompagnien der Fremdenlegion am 21. d. Mts. nach dem Sudan abgehen sollen.

Paris, 15. Febr. Der Urheber des Attentats im Café Terminus ist der Bruder von Fortuné Henry, der augenblicklich in Clairvaux eine dreijährige Gefängnißstrafe wegen Aufreizung zum Morde abbüßt, und ein Sohn des Kommunemitgliedes Henry, der seiner Zeit in contumaciam zum Tode verurtheilt war und in Spanien starb.

Börse zu Posen.

Posen, 15. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,50, (70er) 29,10. Loko ohne Faß (50er) 48,50 (70er) 29,10
Posen, 15. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Veränderlich. **Spiritus** geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 48,50, (70er) 29,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.14.			Not.v.14
Weizen matter			**Spiritus** matt		
do. Mai	144 25	144 —	70er loko ohne Faß	32 10	32 10
do. Juli	146 25	146 —	70er Febr.	36 20	36 20
			70er April	36 70	36 80
Roggen matter			70er Mai	36 90	37 10
do. Mai	128 —	127 75	70er Juni	37 30	37 50
do. Juli	129 —	29 —	70er Juli	37 70	37 90
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	50 80	51 80
do. April-Mai	45 40	45 60	**Hafer**		
do. Okt.	46 10	46 40	do. Mai	133 25	136 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 15. Febr. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.14
Weizen	pr. Mai	144 —	144 —
do.	pr. Juli	146 —	146 —
Roggen	pr. Mai	128 25	127 75
do.	pr. Juli	129 25	129 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.14
do.	70er loko o. F.	32 10	32 10
do.	70er Febr.	36 20	36 30
do.	70er April	36 70	36 80
do.	70er Mai	37 —	37 10
do.	70er Juni	37 40	37 50
do.	70er Juli	37 80	37 90
do.	50er loko o. F.	51 80	51 80

		Not.v.14			Not.v.14
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 60	86 60	Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 20	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	— —
do. 3½% „	101 50	101 6	Ungar. 4% Goldr.	95 90	95 90
Pos. 4% Pfandbrf.	103 10	103 20	do. 4% Kronenr.	91 10	91 10
Pos. 3½% do.	98 20	98 10	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	221 40	221 40
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 7	Lombarden (Ultimo)	48 50	48 40
Pos. Prov.-Oblig	96 50	96 50	Disk.-Kommandit (Ultimo)	183 60	186 —
Oesterr. Banknoten	163 25	163 40			
do. Silberrente	93 80	93 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 5	220 10	schwach		
R.4½% Bdk.Pfdb.	104 40	104 40			

Ostpr.Südb.E.S.A	88 25	90 —	Schwarzkopf	239 50	241 25
Mainz Ludwighfdt.	115 40	116 —	Dortm.St.-Pr.L.	60 90	61 50
Marienb.Mlaw.do	85 40	87 25	Gelsenkirch. Kohlen	150 90	152 10
Griechisch 1% Goldr	21 50	25 10	Inowrazl. Steinsalz	44 60	45 —
Italienische Rente	77 40	78 75	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	62 75	63 10	It. Mittelm. E. St. A.	81 10	82 25
Russ 4% kons A.1880	100 —	100 —	Schweizer Centr.	119 60	119 —
do.zw.Orient.Anl.	69 30	— —	Warschauer Wiener	235 75	237 —
Rum. 4% Anl. 1890	83 50	83 50	Berl. Handelsgesell.	136 —	137 40
Serbische R. 1885.	64 80	68 30	Deutsche Bank-Aktien	165 50	165 75
Türk. 1% kons.Anl.	24 55	24 60	Königs- und Laurah.	120 20	121 40
Disk.-Kommandit	183 80	85 20	Bochumer Gußstahl	130 50	131 50
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 221 40, Disconto-Kommandit 183 40
russische Noten 219 40

Stettin, 15. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.14.			Not.v.14
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	140 —	140 —	per loko 70er	30 80	30 80
do. Mai-Juni	— —	— —	„ April-Mai „	32 —	32 —
Roggen fester			„ Mai-Juni „	32 30	32 30
do. April-Mai	123 50	123 —	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl geschäftslos					
do. April-Mai	45 20	45 5			
do Sept.-Okt.	45 50	46 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Der Liedercyclus „Liebesleben", Gedichte von Jul. Stinde, Musik von E. E. Taubert, pr. 50, den die Berliner Hofopernsängerin Frl. Elisabeth Leisinger kürzlich unter so großem Beifall im Konzert gesungen hat, ist soeben im Verlage von Ries und Erler in Berlin erschienen.

* Das Februarheft der neuen Monatsschrift „Die Frau" (Verlag der Hofbuchhandlung W. Moeser, Berlin) bringt im Unterhaltungstheil eine ebenso fesselnde wie zeitgemäße Novelle: „Versorgt!" von Klaus Zehren, ferner zwei flott geschriebene Skizzen: „Die Brüder" von Emil Roland und „Seine Antipathie" von Emma Merk, endlich eine geistvolle sozialkritische Plauderei über „Unsere Geselligkeit". Professor Dr. Bücher ist mit einem beachtenswerthen Artikel „Ueber das Gehirn der Frau" vertreten. Weiter enthält das Heft einen sehr bedeutsamen Essay über „die Ehe und die Frau im deutschen Zukunftsrecht", eine Biographie der Astronomin Dr. Dr. Dorothea Klumpke, deren Bildniß beigefügt ist, und den Bericht des Fürsten Wolkonski: „Ueber die höhere Bildung der Frau in Rußland".

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.